

Hightech aus Bremen

Kleinstes Bundesland erstmals mit einem Gemeinschaftsstand auf der ILA

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin Matthes

BERLIN. Von vorn, von der Seite, von schräg oben – sanft dreht sich das Hologramm einer Landeklappe des Fliegers A 400M vor den Augen des Zuschauers. Ein Simulator von ExxpertSystems, der Teile des bei Airbus Bremen entwickelten Hochauftriebsystems visualisiert und testet. „Das ist Hightech“, sagt Jens Strahmann von Airbus. Genau das wird auf dem Bremer Stand auf der Luft- und Raumfahrttausstellung in Berlin (ILA) gezeigt: Hightech aus Bremen.

Erstmals präsentieren sich 16 Unternehmen aus der Hansestadt gemeinsam dem internationalen Publikum aus Luft- und Raumfahrt und interessierten Fachfremden. „Wir

reden immer davon, dass wir in Bremen Luft- und Raumfahrt machen“, sagt Andreas Eickhoff, Innovationsmanager Luftfahrt der Bremer Investitionsgesellschaft (BIG). „Aber außerhalb von Fachkreisen ist das wenig bekannt.“ Mit dem Gemeinschaftsstand soll nun die hanseatische Zurückhaltung aufgegeben werden. Eickhoff: „Wir zeigen, was wir können.“

Zu sehen ist ein Querschnitt der Leistungsfähigkeit aus der Stadt und dem Umland. So stellt ExxpertSystems neben dem Simulator „wingExxpert“ aktuelle Projekte aus dem Bereich Avionik (Flugsteuerung) vor. Die WIHM-Tech GmbH präsentiert Software-Entwicklungen und technische Doku-

mentation, zum Beispiel für den Militärtransporter A 400M. Auch CeBeNetwork und Deharde Maschinenbau zeigen ihre neuesten Produkte.

Neben den Unternehmen sind auch Wissenschaftler zur Messe nach Berlin gereist. Das Institut für Umweltp Physik führt zum Beispiel die Entwicklung von boden- und flugzeuggetragenen Messinstrumenten sowie die wissenschaftliche Auswertung von Umweltsatellitendaten vor.

Die Idee eines Bremer Gemeinschaftsstandes ist vor zwei

Jahren entstanden. „Wir sind über die ILA gegangen und haben geschaut, was die anderen machen“, erzählt Eickhoff. „Dabei wurde uns schnell klar: Wir wollen sichtbar werden.“ Also entwickelte die BIG zusammen mit der Interessensgemeinschaft Aviabelt das Konzept eines Bremer Messeauftritts.

Angesprochen werden soll damit der Mittelstand – große Unternehmen wie OHB-System, Rheinmetall Defence Electronics oder EADS Astrium haben auf der Luft- und Raumfahrttausstellung ihre eigenen Stände. „Aber für andere Firmen ist ein eigener Messeauftritt einfach zu teuer“, sagt Eickhoff.

Die Resonanz auf den Vorstoß von BIG und Aviabelt war allerdings erstmal wieder von hanseatischer Zurückhaltung geprägt. „Viele halten sich zurück, um zu schauen, wie es läuft“, sagt Eickhoff. „Ich denke, nächstes Mal sieht es anders aus, weil wir dann auf unsere Erfahrungen verweisen können.“

Hans-Joachim Boeck von ExxpertSystems ist von dem Bremer Stand-Konzept überzeugt. „Es ist wichtig, dass wir das endlich zusammen auf die Beine gestellt haben“, sagt er und deutet auf die holografische Projektion, mit der auch Teile des Airbus-Aushängeschildes A 380 getestet wurden. „Wir zeigen hier urbremische Kompetenz, das hebt uns ab.“

»Wir wollen
sichtbarer
werden.«

Andreas Eickhoff
Bremer Investitions-
gesellschaft



Bremen-Stand auf der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung in Berlin.

FOTO: FR